

Nr. Der bestrafte Fähnrich.

Der Verführer eines Mädchens wird mit dem Tod bestraft.

DVA Signatur:

EB 132

Titel:

Der Fähnrich / Das Lied vom Fähnrich / Der erschossene
Fähnrich / Des Fähnrichs Strafe / Der bestrafte Verführer /
Drei Regimenter / Der General / Soldatenlied / Der
Wirtin Töchterlein / So geht es in der Welt / usw.

Anfänge:

Es marschierten (ritten/reisten/ritten/rückten/gingen/
zog en) drei (ein) Regiment(er) (Völker/Mannschaften/
Batallions) wohl über den Rhein
Ein Regiment (Batallon) zu Fuß (und) ein Regiment zu
Pferd(e)/Roß ([umgekehrt:] Pferde, Fuß)

Es marschierten (usw.) drei Regimenter vom Ungarnland
(Oberland/Burgenland) herauf
Ein Regiment . . . [wie oben]

Es marschierten (u.s.w.) drei Regimenter wohl in das
Feld / zum Tor hinaus
Ein Regiment . . . [wie oben].

Es ritten/reisten drei Reuter (Gesellen) wohl über den
Rhein/
Es zogen Fußballspieler wohl über den Rhein
Bei einer (schön) Frau Wirtin da kehrten sie (wohl) ein.

Drei Regimenter Soldaten marschieren in das Feld
Ein Regiment zu Fuß, ein Regiment zu Pferd

Ein Fähnrich zog zum Kampfe
Widibum valldira judiheirassassa

Inhalt:

1. Drei Regimenter, eins zu Fuß, eins zu Pferd, eins von
Dragonern (Grenadieren, Feldjägern, u.s.w., u.s.f. [oder
auch] drei Mannschaften Fußballspieler) ziehen aus
(dem Tor / ins Feld / ins Oberland / nach Ungarn / u.s.w.).
2. Sie kehren bei einer Frau Wirtin ein. Ein schwarzbraunes
Mädchen (ihre Tochter) schläft dort alleine.
3. Als sie aufwacht, weint sie. Auf die Frage warum, erklärt
sie, ein (junger) Offizier der Kompanie/Regiment/Mann-
schaft habe ihr die Ehre genommen.
4. Der Hauptmann läßt die Trömmeln schlagen (und den Feld-
marsch blasen) und die Truppen in Reihen vorbeimarschieren,
damit das Mädchen den Übeltäter erkennen könne.

- 5 Sie erkennt ihn als denjenigen in der Mitte, der die Fahne schwingt.
- 6 Der Hauptmann, ein zorniger/grimmiger Mann, läßt einen Galgen bauen und den Fähnrich daran erhängen.
- (7) Der Fähnrich stirbt mit der Bitte, man solle sagen, er sei mit Ehren gefallen/erschossen.
- (8) Am nächsten Tag sucht ihn seine Frau. Man sagt ihr, er sei vor der Stadt (vor dem Tor / in der Schlacht [bei Sedan]) (von drei Spaniern/Franzosen/Feiden) erschossen.
- (9) So geht es in der Welt. Wenn man verliebt ist, muß man das Leben lassen / wenn man verheiratet ist, muß man scheiden.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1776; ca. 272 (*131) Belege. Land-schaften: Ostpreußen, Pommern, Polen, Schlesien, Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Westfalen, Hessen, Rheinland, Pfalz, Luxemburg, Lothringen, Elsaß, Baden, Schweiz, Württemberg, Schwaben, Franken, Bayern, Südtirol, Steiermark, Ober- und Niederösterreich, Burgenland, Tschechoslowakei, Ungarn, Batschka, Banat, Sathmar, Gottschee, Salwonien, Bulgarien, Dobrudscha, Rußland; und auf Flugschriften. Liedparallele: Niederländisch: Ldb. Haerl. (1640), S. 96; französisch: Choleau, Jean et Marie Drouart, Chansons et danses populaires de Haute-Bretagne, Vitre, 1938, S. 117-18.

Kommentar:

geföhrt

Auffallend ist die Zeitspanne zwischen dem ersten Beleg dieses Liedes in Holland (1640) und die nächsten (in den Niederlanden um 1900, in deutschsprachigen Ländern um 1776). Doch hat dies zu falschen Datierungen von Otto Basler in seinem sehr ausführlichen Artikel (JbfV1f, 2 (1930), 1-73], was zunächst von J. Meier (JbfV1f, 5 (1936), 81) korrigiert wurde. Wichtiger vielleicht als die Feststellung von welchen geschichtlichen Regimenten in Frage kommen, ist die fiktive Historizität des Liedes, das allgemeine Wahrheiten durch detaillierte Erzählung ausspricht. Das Lied hat wohl viel mehr mit dem 19. und 20. Jh. zu tun, also mit der Zeit seiner Popularität, als mit dem 17. Heute noch, wie überhaupt seit der Zeit der napoleonischen Kriegen, ist das Lied stark in Soldatenliederbüchern vertreten, und im 20. Jahrhundert findet man viele Variaten, die die soldatischen Regimenter mit Fußballmannschaften ersetzen und die Strafe entsprechend lindern, so daß die Männlichkeit des Verführers (sei er Fußballspieler oder Hitleroffizier im 2. Weltkrieg) hervorgehoben wird.

Veröffentlichungen:

- *Amft, S. 143, Nr. 117.
 - *Bender, S. 58-59, 287, Nr. 50.
 - *Ditfurth, fränk. Vldr. II, S. 198, Nr. 260.
 - *Droste, S. 101-102, Nr. 8.
 - *Engel-Goebbel, pomm. Volksballaden, S. 67-68, 114, Nr. 74.
 - *EB I, S. 453-56, Nr. 132.
 - *Gottscheer Vldr. I, S. 153-54, Nr. 44.
 - *Grolimund, Solothurn, S. 8, 85, Nr. 10.
 - *Heeger-Wüst I, S. 118-20, Nr. 48.
 - *Hoffmann-Richter, S. 271-72, Nr. 233.
 - *Jungbauer-Horntrich, S. 263-64, Nr. 246.
 - *Köhler-Meier, S. 19-20, 373, Nr. 48.
 - *Kretschmer-Zuccalmaglio I, S. 359-60, Nr. 203.
 - *Künzig-Werner, Balladenrepertorium, S. 148-49, Nr. 44.
 - *Kutscher, S. 52-53.
 - *Lewalter I, S. 12-14, Nr. 6.
 - Ldb. Haarl., S. 96.
 - *Marriage, S. 27-28, Nr. 11.
 - *Meier, KiV, S. LX u. CXIV f.
 - *Meisinger, Oberland, S. 24, Nr. 19.
 - Mittler, S. 200, Nr. 224.
 - *Pinck, Weisen II, S. 140-41, 366, Nr. 44.
 - Pröhle², S. 23-25, Nr. 15.
 - *Quellmalz I, S. 74-75, Nr. 20.
 - *Schremmer, Eulengebirge, S. 56-57, Nr. 55.
 - Simrock, S. 133-34, Nr. 64.
 - Stockmann, Altmark, S. 398; Nr. 238-39.
-
- *Thill, S. 121-23, Nr. 35.
 - Walter, S. 11-12, Nr. 10; S. 24-25, Nr. 16.
 - *Weber, Storndorf, S. 18-19, Nr. 20.
 - *Weber-Kellermann, S. 182, Nr. 149; S. 202-203, Nr. 180;
S. 258-59, Nr. 255; S. 626-27, Nr. 692.
 - Wolff, Halle (1937), S. 179-80, Nr. 21.
 - *Wolfram, S. 86-87, Nr. 60.
 - Wdh. I, S. 358 (Bode, S. 287; Rölleke 9/1, S. 607-609).

Auswahl aus den Gebrauchsliederbüchern:

- *ADK (1858), S. 410-14, Nachtrag Nr. 23.
- *Alte und neue Vldr., S. 122, Nr. 92.
- *Auswahl (1860), "Es zogen drei Regimenter."
Bernhardi, Lieder-Lexikon I, S. 329, Nt. 657.
- Blut und Ehre: Lieder der Hitler-Jugend, Hrsg. von
Reichsjugendführer Baldur von Schirach (Berlin,
1933), S. 36.
- bunte Garbe, S. 27-28.
- Deutsche Kriegs- und Soldatenlieder (1500-1900), Hrsg. von
Fr. v. Oppeln Bronikowski (München, 1911), S. 88-89.
- *Die Fanfare: Volks- und Soldatenlieder, Hrsg. v. Adolf
Hoffmann (Hamburg: Sikorski, 1956), S. 129.
- *Germania: Ein Freiheitsliederkranz, Hrsg. von Th.
Täglichglück (Stuttgart: Göpel, 1848), S. 410, Nr. 221.
- Ill. Vldrb. "Es marschieren drei Regimenter."
Klabund, dt. Soldatenlied, S. 100-101.
- Ldb. dt. Volkes (1843), S. 266, Nr. 853.
- *Ldb. dt. Volkes (1883), S. 458-59, Nr. 747.
- *SA-Liederbuch, Hrsg. im Auftrag des Stabchefs (München:
NSDAP, 1938), S. 174.

*Soldatenlieder, Hrsg. von Hauptmann GEorg Heydemarck
(22.-26. Tausend; München: Freiheitsverlag, nach
1916), Nr. 14.
Sotke, unsere Lieder (1930), S. 30-31, S. 45.
Wehrwolf-Liederbuch, Hrsg. von der Bundesleitung des
Wehrwolf (Halle, um 1933), S. 135-36, Nr. 194.
Weltkriegs-Ldrslg., S. 385-86.

und viele mehr.

Beispiel:

[ohne Titel]



Es rei - ten drei Re - gi - ment wohl in das Feld;



Es rei - ten drei Re - gi - ment wohl in das Feld;



Ein Re - g - ment zu Fuß, ein Re - gi - ment zu Pferd



ein Re - gi - ment Feld - jä - ger.

1. Es reiten drei Regiment wohl in das Feld;
Es reiten drei REgiment wohl in das Feld;
Ein Regiment zu Fuß, ein Regiment zu Pferd,
Ein Regiment Feldjäger.
2. Bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein,
Da kehrten sie ein und da wollten sie sein,
Ein schwarzbraunes Mädchen schlief allein.
3. Und als das schwarzbraun Mädchen vom Schlafe war erwacht,
Vom Schlafe erwacht, vom Schlafe erwacht,
Da fing sie an zu weinen.
4. O schönste Madmasell, was weinen sie so seht?
Von eurer Kompagnie ein junger Offizier
Hat mir die Ehr genommen.
5. Der Hauptmann, der war ein zorniger Mann,
Die Trommeln ließ er rühren, die Trommeln ließ er rühren,
Den Feldmarsch ließ er schlagen.
6. Er ließ sie marschieren zu eins und zu zwein,
Zu zwei und zu drei, zu zwei und zu drei,
Damit man ihn kennen soll, wer er sei.

7. O schönste Madmasell, sie kennen ihn wohl.
Dort reit: er in der Mitte, dort reit' er in der Mitt,
Der mit der Fahn schwenken tut.
8. Der Hauptmann, der war ein zorniger Mann,
Ein Galgen ließ er bauen, ein Galgen ließ er bauen,
Den Fähnrich hangen auf.
9. Ach liebste Kameraden, um was ich euch bitt,
Wenn jemand fragt um mich, wenn jemand fragt um mich,
So sagt, ich bin erschossen.
10. Den andern Tag in aller Früh,
In aller Früh, in aller Früh,
Kam dem Fähnrich seine Frau daher.
11. Ach Gott, wo ist denn nur mein Mann?
Ach Gott, wo ist mein Mann, Ach Gott wo ist mein Mann,
Wo ist er geblieben?
12. Ach schönste Madmasell, so weine nicht so sehr,
Dort draußen vor der Stadt, dort draußen vor der Stadt,
Haben ihn zwei Spanier erschossen.
13. So geht's auf der Welt, wenn man verheirat ist,
Wenn man verheirat ist, wenn man verheirat ist,
Muß eins das andre lassen.

*A215 082. Vorgesungen von Rosalia Lehermayr, geboren 1860, in Steyregg, Bez. Urfahr. Sie lernte es von ihrer Mutter in Steyregg. Aufgezeichnet von Hans Commenda, 26.9.1962. Oberösterreich. Volksliedarchiv VI/11Xf/60. Oberösterreich.